

BVV – Bundesverband Audiovisuelle Medien e. V.

Der 1982 gegründete Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVV) vertritt die Interessen der maßgeblichen deutschen Video-Programm-anbieter, darunter die Tochterunternehmen der großen Hollywood-Studios. Die Mitgliedsfirmen des BVV vertreiben Spielfilme, Kinder- und Zeichentrickfilme, eine breite Palette von Special-Interest-Themen und Musikprogramme auf VHS und DVD. Zu den Aufgaben des Verbandes gehört neben der Interessenvertretung seiner Mitglieder und der Beratung des Fachhandels auch die Marktbeobachtung und Erstellung von Statistiken, die auf seiner Internet-Seite (www.bvv-medien.de) veröffentlicht werden.

China

China ist das drittgrößte und mit mehr als 1,3 Mrd. Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde. Die sozialistische Volksrepublik durchläuft seit den 1980er Jahren einen Reformprozess, eine Vielzahl wirtschaftlicher, politischer und sozialer Reformen sorgt für eine innere Umgestaltung des Landes und trägt zu einer allmählichen Öffnung des Landes bei. Im Zuge dieser Umgestaltung haben sich auch die Rahmenbedingungen des Mediensystems geändert. Die wirtschaftliche Bedeutung des Medien-, Telekommunikations- und Informationstechnikbereichs ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, so dass auch bei ausländischen Unternehmen großes Interesse besteht, auf dem chinesischen Markt aktiv zu sein.

Nach der Machtergreifung im Jahr 1949 errichtete die kommunistische Partei zunächst eine zentral kontrollierte nationale Parteipresse. Neben den Parteizeitungen erschienen in den folgenden Jahren auch Publikationen von Institutionen und Organisationen. 1957 erschienen in China 341 Provinzzeitungen, 936 Regionalzeitungen und 31 Zeitungen für sprachliche Minderheiten. In den folgenden Jahren erweiterten vor allem Bauernzeitungen das Angebot. Während der Kulturrevolution wurden die politischen Kontroversen der einzelnen Flügel